

ALTER

Die Seniorenräte im Kreis Calw informieren

aktiv

02

2024



www.kreissenorenratcalw.de



Unsere Meinung
Bei den anstehenden
Wahlen gilt es einiges
zu beachten.

Ehrenamtliche gesucht
Für die Patientenbetreuung
im Krankenhaus sucht
der KSR Helfende.

Hospizgruppe wird 30
25 Ehrenamtliche helfen
Sterbenden auf ihrem
letzten Weg.

Das Alter (Verfasser unbekannt)

Ewig fliegt man nicht als Falter,
eines Tages kommt das Alter.
Aus dem Falter wird die Falte,
aus der „Schnucki“ wird die Alte.
Aus dem Jüngling wird der Greis.
Ewig ist nur der Verschleiß.
Gestern noch mit flotten Flügeln,
heute sind die Runzeln da.
Da hilft kein kosmetisch' Bügeln,
da hilft keine AOK.
Wer mit flinkem Fuß gewippt hat,
der schlurft nun – mit knarrendem Gelenk.
Und du merkst auf einmal deutlich:
Man ist älter, als man denkt.
Auf des Lebens grüner Wiese
ist das duft'ge Gras gemäht.
Abseits jeder Jugendkrise
lebt man funkstill und diät.
Soll man flennen nun und jammern,
weil man nunmehr ausgeschirrt?
Soll man sich an früher klammern,
weil man täglich klammer wird?
Ist in dieser engen Runde
auch die Welt nicht mehr so bunt ...
Freundchen, auch die Abendstunde
hat noch manchmal Gold im Mund.
Sei vorm Alter nicht so feige,
änd're einfach dein Programm.
Spielt man nicht mehr erste Geige,
bläst man eben auf dem Kamm.

Foto: © Tatyana Sidnyukova - stock.adobe.com

Seniorenräte

Kreisseniorenrat Calw e.V.

Vorsitzender:

Eberhard Fiedler, Wildberg
kreisseniorenratcalw@gmail.com

Stellvertreter:

Thomas Baitinger, Nagold
Günther Wallburg,
Bad Liebenzell

KassiererIn: Andrea Rippel,
Bad Liebenzell

Schriftführer: Lothar Kallfaß,
Neubulach

Pressereferentin:

Christine Strienz, Calw

Orts- und Stadtseniorenräte

Stadtseniorenrat Altensteig
Christian Heieck, 07453/930124,
60.plus@web.de

Seniorenrat Althengstett
Ernst Hempel, 07051/12767,
ernst.hempel@gmx.de

Stadtseniorenrat

Bad Herrenalb

Bernhard Ziegelmeyer
07083/9289604 (Büro)
stadtseniorenratherrenalb@gmx.de

Bürger- u. Kulturverein Bad Liebenzell e.V.

Günther Wallburg, 07052/3525
vorstand@ssrplus.de

Stadtseniorenrat Calw

Gerd Deckers, 07051/9366731
gerd.deckers@outlook.de

Ortsseniorenrat AG Senioren Ebhausen e.V.

Gerhard Anton, 07458/98285
gerhard.anton@outlook.de

Stadtseniorenrat Haiterbach
Stephan Trunte, 0175/2893134
stephan@trunte.org

Stadtseniorenrat Nagold

Eberhard Schwarz, 07452/5789
e.schwarz1@arcor.de

Stadtseniorenrat Wildberg

Erhard Wacker, 07054/7258,
wacker@ssr-wildberg.de

Seniorenrat Oberes Enztal

Claudia Ollenhauer,
07085/ 9244018, sroe@gmx.org

Ähnliche Organisation Miteinander und Füreinander in Neuweiler e.V.

Anita Burkhardt, 07055/929777
info@mfn-neuweiler.de

Menschen helfen

Menschen e.V. Schömberg
Martin Wurster, Rosario Moser
07084/931 69 61

info@mhm-schoemberg.de

„für uns“ Oberreichenbach e.V.

Marlene Cornelsen, Kerstin
Menzler, 07051/1599034,
info@fueruns.net

Inhalt

Das Gedicht	
„Das Alter“	2
Grußwort von	
Eberhard Fiedler	3
Esskastanien für	
ein gutes Klima	4
Unsere Meinung:	
Wir sind wieder zur	
Wahl aufgefordert	5
„Herzensangelegenheit:	
Sparkasse setzt auf ...“	6
Altgold-Ankauf	7
Patientenbetreuung	
im Krankenhaus	8+9
Der Kreisseniorenrat	
präsentiert sich	10
Kabel oder Schüssel?	
Mieter beim Fernsehen	11
Eine glanzvolle	
Überraschung	12
Dank Übung und	
Motivation zurück	
zur Mobilität	13
Da sein, wenn es	
schwierig wird	14
VHS-Programm	
für Senioren	15

Die nächste Ausgabe
ALTER aktiv
für das Nagold-, Enz-
und Albttal erscheint

am

Samstag, 7. September

Beiträge senden Sie bitte per
E-Mail bis 15. August:

– lotharkallfass@aol.com
– bedaro@kabelbw.de
– mail@sg-pr.de
(Christine Strienz)
– kreisseniorenratcalw@gmail.com

Sonstige Beiträge an:
ardnasknuf@googlemail.com

Besuchen Sie den
Kreisseniorenrat auch
im Internet auf

www.kreisseniorenratcalw.de

Dort sind auch frühere Ausgaben
von ALTER aktiv in digitaler Form
zu sehen.

Impressum

Herausgeber:

Kreisseniorenrat Calw e.V.

Redaktion und V.i.S.d.P.:

Sandra Langguth
Im Böckeler 38
73230 Kirchheim
E-Mail: ardnasknuf@
googlemail.com

Druck: Druckzentrum Südwest

Spendenkonten:

Kreisseniorenrat Calw
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE04 6665 0085 0005 0740 02

VE Volksbanken eG

IBAN: DE71 6039 0000 0572 8360 07

Titelseite:

Gestaltung: Sandra Langguth
Titelbild: Halfpoint@adobe.stock

Kostenlose Exemplare von

ALTERaktiv liegen bei den
Geschäftsstellen der Sparkasse
Pforzheim Calw aus.

ALTERaktiv steht auch als

elektronische Ausgabe
zwei Wochen nach Erscheinen
zur Verfügung. Einfach runterla-
den und lesen.

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr 2024 stehen Wahlen an. Es ist das vielleicht wichtigste Recht von uns Bürgerinnen und Bürgern, Einfluss auf die Politik, in dem Fall auf die Europa- und Kommunalpolitik, zu nehmen. Dies ist sogar ausdrücklich erwünscht... meiner Meinung nach für jeden eine Pflicht. Nicht wählen ist keine Lösung. Lesen Sie dazu auch den Beitrag zu „Unsere Meinung“ in dieser Ausgabe.

Ich habe an dieser und an anderen Stellen schon öfter festgestellt: Unsere Gesellschaftsschicht hat keine Nachwuchsprobleme. Alle möchten alt werden, aber

möglichst nicht alt sein. Das ist natürlich für jeden ein erstrebenswertes und noch mehr wünschenswertes Ziel. Wie es dann kommt – liegt nicht in unserer Hand.

Warum sage ich das schon wieder? Leider sind die damit einhergehenden Aufgaben, Bedürfnisse und Erfordernisse noch längst nicht überall angekommen. Dies gilt sowohl für die oft noch mangelhafte Beteiligung bei Entscheidungen vor Ort, aber leider auch bei den Seniorinnen und Senioren selber. Auf die Frage nach einer Mitarbeit in einem Seniorenrat beziehungsweise für und mit Se-

niorinnen und Senioren, bekommt man sehr oft als Antwort: „So alt bin ich noch nicht“, oder auch: „Jetzt habe ich gearbeitet und will nun leben, reisen, mich nicht mehr binden.“ Wenn das nur noch so wäre, dann würden in Alten- und Pflegeheimen nur „alte“ Menschen alte Menschen pflegen und betreuen. Das ist Gott sei Dank nicht so.

Wir brauchen Frauen und Männer jeden Alters für diese wichtige und – ob man es glaubt oder nicht – schöne Aufgabe. Es gibt so viel zu tun. Sich ehrenamtlich einzubringen kann sehr befriedigend sein. Natürlich ist jedes Ehrenamt etwas Besonderes. Hier an dieser Stelle möchte ich – entsprechend meiner Aufgabe, dem bürgerschaftlichen Engagement für und mit Seniorinnen und Senioren das Wort reden.

Der Kreissenorenrat Calw und auch die örtlichen Seniorenräte - ob organisiert oder als Beratungsteam - bieten sehr viele Möglichkeiten zur Mitarbeit. Unvollständig sei hier nur aufgezählt: „Patientenbetreuung im Krankenhaus“ in beiden Kliniken des Landkreises; „Beste Genesung zu Hause“ wie in Nagold; Bürgerbus oder Bürger-



rufautos in verschiedenen Gemeinden, Unterstützungsangebote in der Handhabung von Smartphones, Zertifizierung „Seniorenfreundlicher Service“ von Handel und Dienstleistungen; Repair-Cafés, regelmäßige Treffen mit Vorträgen und zu gemeinsamen Gesprächen... und vieles mehr.

Es kann so viel getan werden. Den Ideen sind kaum Grenzen gesetzt. Nicht zu vergessen die Beratung der örtlichen Kommune bei allen Angelegenheiten, die Seniorinnen und Senioren betreffen. Es braucht Wille und Einsicht, damit das, was nötig ist - wie bei den wichtigen Aufgaben für Kinder und Jugendliche – auch für die „Alten“ zur Verpflichtung wird.

Merke: Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.

Ihr Eberhard Fiedler
Vorsitzender
Kreissenorenrat Calw e.V.

Neue Mitglieder im Kreissenorenrat Calw e.V.:

Fördermitglieder:
Stadt Altensteig und
Stadt Wildberg

Einzelmitglieder:
Anja Roth aus Wildberg

Möchten auch Sie (Förder-) Mitglied bei uns werden?

Einfach auf der Homepage den Button „Mitgliedschaft“ anklicken, ausfüllen und schon

gehören Sie zu uns. Wir würden uns sehr freuen!



**Kreissenorenrat
Calw e.V.**

Wohnberatung

Möchten Sie so lange wie möglich in Ihrer Wohnung bleiben und diese altersgerecht gestalten oder umbauen?

Die Wohnberater*innen des Kreissenorenrats Calw beraten Sie gerne – neutral und unverbindlich!

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Andreas Bauer	Nagold	07459/2882
Dieter Körner	Bad Liebenzell	07052/8169783
Annegrit Pahnke	Nagold	07452/2989

Alter ist keine Last, wenn die Wohnung zu Ihnen passt!

Esskastanien für ein gutes Klima

Der Seniorenrat Althengstett hat auch in diesem Jahr wieder einige Bäume für den Gemeindewald gespendet.

ALTHENGSTETT. Wie jedes Jahr hat Jürgen Martinek, der Althengstetter Revierförster, wieder eine Baumspezialität für die Baumspende des Althengstetter Seniorenrates ausgesucht. Dieses Mal ist es die Esskastanie oder Edelkastanie. Die Pflanzfläche, etwa 0,1 Hektar, liegt im Gemeindewald, im Distrikt „Unterer Wald“, und die Abteilung heißt „Oberer Schlaichdorn“. Dort wurden von den Waldarbeitern 50 kleine Bäumchen eingesetzt und gleich mit einer neuartigen Konstruktion aus Holzstäben gegen das Wild und spätere Durchforstungsarbeiten geschützt.

Die Esskastanie ist Teil der Strategie des Forstes, vor-



Eine Esskastanien-Frucht Foto: Winkler

handene Lücken mit zusätzlichen, klimatoleranten Baumarten zu bepflanzen und somit die Baumartenvielfalt im Wald zu fördern. Zudem kommt die Esskastanie mit Trockenheit und Hitze gut klar, da sie bereits jahr-



E. Hempel, Waldarbeiter und Förster J. Martinek

Foto: Winkler

hundertlang im Mittelmeerraum kultiviert wurde. Die Frucht der Esskastanie heißt „Marone“ und ist essbar. Bei uns ist sie hauptsächlich als „Heiße Maroni“ vom Weihnachtsmarkt bekannt und sehr geschmackvoll. Mit dieser Aktion hat der Senioren-

rat Althengstett wieder einmal mehr gezeigt, dass die intakte Natur, die Nachhaltigkeit und der Klimaschutz wichtige Anliegen von uns allen sind.

Nachhaltigkeit ist uns sehr wichtig!

Ein Tag am Titisee

Der Kreisverband des DRK Calw lädt zu seinem Seniorenausflug in den Schwarzwald ein

CALW. Der Ausflug des Deutschen Roten Kreuzes führt am 25. Juli zum „Ospelehof“. Der Hof liegt einen Kilometer vom Ortskern von Hinterzarten entfernt und hat eine herrliche Aussichtslage. Die Familie Braun bewirtschaftet den Hof, der seit 1901 in Familienbesitz ist, mit 12 Hektar Wiesen und Weiden sowie fünf Hektar Waldfläche. Im Jahr 1990 hat die Familie mit der Käseproduktion und dem Verkauf im Bauernladen begonnen. 2006 kamen die Herstellung und der Vertrieb von Naturkosmetik mit Frischmolke unter dem Label „Ospelehof-Schwarzwaldkosmetik“ hinzu.

Die Besichtigung umfasst den Bauernhof mit Käseher-

stellung und Käsereifekeller, anschließend gibt es für alle ein Bauernbuffet mit Wurst und Käse aus eigener Herstellung, Schaufle, Gemüse und Raclette in der Scheune des Ospelehof. Der Hofladen ist geöffnet und auf jeden Fall einen Besuch wert. Gut gestärkt geht die Reise weiter an den schönen Titisee zum Nachmittagskaffee ins „Kurhaus Restaurant“. Alle dürfen den herrlichen Blick über den See mit einem leckeren Kaffee und Kuchen genießen, bevor gegen etwa 16.30 Uhr die Heimreise ansteht.

Wer Interesse an dem Ausflug hat, kann sich unter der Telefonnummer (07051) 70093230 bis zum 10. Juli anmelden.



Foto: Kreisverband DRK

Unsere Meinung: Wir sind wieder zur Wahl aufgefordert

■ Von Hansjörg Hummel

KREIS CALW. In wenigen Tagen kommen wieder Wahlen, sowohl auf kommunaler wie auch auf europäischer Ebene, auf uns zu. Dabei geht es im Wesentlichen um sehr unterschiedliche Sachverhalte. Während bei den Europawahlen die übergeordneten politischen Themen, Richtungen und Entscheidungen, die nicht nur Deutschland betreffen, im Fokus stehen, geht es bei den Kommunalwahlen sehr direkt um unser unmittelbares Umfeld in Stadt, Gemeinde und Landkreis, dort, wo wir wohnen.

Nun geht es mir nicht darum, in irgendeiner Weise für die eine oder andere Wahl eine Empfehlung zu geben, sondern zu versuchen, den Blick auf das zu schärfen, was aus unserer Sicht wichtig ist zu beachten.

Was unser Europa betrifft, ist es meiner Meinung nach zu einseitig, wenn die Parteien, die sich der Wahl stellen, nur nach einzelnen Programmschwerpunkten beurteilt werden und nicht das Ganze gesehen wird. Schließlich geht es nicht nur um Klimawandel, Wirtschaftsströme und Handel, nicht nur um Migration, Fachkräftemangel und Integration und vieles mehr. Jedes dieser Themen ist für sich wichtig und hat unbestritten seinen jeweiligen Stellenwert. Die Frage ist nur, wie werden auf den verschiedenen Gebieten unsere abendländisch-christlichen Werte, die wir in Deutschland hochhalten, sichtbar, in welcher Weise wird ihnen Rechnung getragen und wo laufen sie Gefahr, ausgehöhlt zu werden?

Geben Sie der Partei oder der Person Ihre Stimme, die nach Ihrer Meinung die größte Schnittmenge mit dem hat,



Bei den Europawahlen stehen die übergeordneten politischen Themen, Richtungen und Entscheidungen, die nicht nur Deutschland betreffen, im Fokus, geht es bei den Kommunalwahlen sehr direkt um das unmittelbare Umfeld in Stadt, Gemeinde und Landkreis.

Foto: Markus Brändli

was Ihnen wichtig ist und somit erhalten werden muss, weil es für unsere Gesellschaft von Bedeutung ist. Kumulieren und panaschieren ist auch möglich. Auf ihre Stimme kommt es an! Nehmen Sie an der Wahl teil.

Bei den Kommunalwahlen geht es nicht so sehr um die große Politik, aber um unser direktes Umfeld, und sie sind deswegen mindestens genauso wichtig. Zumindest in den meisten Ortschaften geht es bei diesen Wahlen nicht nur um die angetretenen Parteien, sondern auch um die Persönlichkeit und das Vertrauen in die Personen, die sich zur Wahl stellen.

Es können aber auch die Themen der Parteien helfen. In jedem Fall ist es wichtig, gerade für uns Ältere, einen Blick darauf zu werfen, wofür die einzelnen Gruppierungen stehen. Auch da sollte man wieder das Ganze sehen und nicht nur die Schwerpunkte, die lokal unterschiedlich sein können, im Blick haben. Worauf sollte die Daseinsvorsorge in der Kommune gerichtet sein? Ist es die altersgerechte Mobilität schlechthin, eine wohnortnahe medizinische Versorgung, das altersgerechte Wohnen mit bezahlbaren Angeboten, Klimaschutz und gesellschaftlicher Zusammenhalt und vieles

mehr. Auch hier gilt, wie auf europäischer Ebene, sich eine Meinung darüber zu bilden, wo Sie für sich die größte Schnittmenge sehen und was für Sie erhaltenswert ist oder geschaffen werden soll. Auch da ist es möglich zu kumulieren und zu panaschieren.

Nur wenn wir von unserem Wahlrecht Gebrauch machen und uns engagieren, haben wir die Möglichkeit einer Mitbestimmung, die allerdings demographischen Regeln unterworfen ist. Was jedoch immer bleibt, ist über das bürgerschaftliche Engagement eine Mitsprache zu sichern, und so die Interessen der Älteren zu vertreten.

„Herzensangelegenheit: Sparkasse setzt auf seniorenfreundlichen Service“,

sagt Hans Neuweiler, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw



Übergabe der Zertifizierungs-Urkunde des Kreissenienrats Calw e. V. durch den Vorsitzenden Eberhard Fiedler an den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Pforzheim Calw, Hans Neuweiler (Mit im Bild weitere Vertreter des Kreissenienrats, von örtlichen Seniorenräten und von der Sparkasse Pforzheim Calw).

In einer sich zunehmend demografisch verändernden Gesellschaft engagiert sich die Sparkasse Pforzheim Calw aktiv für die Seniorenfreundlichkeit ihrer Dienstleistungen. Ihr Ziel ist es, den Menschen in der Region eine gleichberechtigte Teilhabe am wirtschaftlichen Leben zu ermöglichen. Dabei liegt der Fokus auf der Überprüfung und Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten, Raumgestaltung und technischer Ausstattung sowie dem konsequenten Abbau von Barrieren. Kompetente und freundliche Mitarbeitende stehen bereit, um diesen Prozess zu unterstützen und den Kundinnen und Kunden bei ihren Anliegen zu helfen.

Kreissenienrat Calw e. V.: Vorreiter in Sachen Seniorenfreundlichkeit

Die Zertifizierung „Seniorenfreundlicher Service“ wurde vor rund zehn Jahren vom Kreissenienrat Calw e. V. als wegweisendes Angebot ins Leben gerufen. Als einer der Vorreiter in diesem Bereich hat der Kreissenienrat dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Bedürfnisse älterer Menschen in der Region zu schärfen. Die Beteiligung des Landesseniorenrats Baden-Württemberg an diesem Ansatz unterstreicht die Relevanz und den Erfolg des Programms.

Engagierte Zertifizierer und ihre Rolle im Prozess

Das Herzstück des Programms sind engagierte ehrenamtliche

Zertifizierer, die vom Kreissenienrat sorgfältig ausgebildet wurden. Sie stehen Unternehmen, die sich in besonderer Weise für Seniorinnen und Senioren engagieren wollen, unterstützend zur Seite. Ihr Fachwissen und ihre Sensibilität für die Bedürfnisse älterer Menschen spielen bei der Zertifizierung der Unternehmen eine entscheidende Rolle.

Eine offene und inklusive Gesellschaft für alle Generationen

Der Sparkasse Pforzheim Calw liegt das Projekt „Seniorenfreundlicher Service“ besonders am Herzen. Deshalb er-

füllen auch mittlerweile 17 Geschäftsstellen im Raum Calw die Maßstäbe für einen seniorenfreundlichen Service. Dadurch leistet die Sparkasse Pforzheim Calw einen nachhaltigen Beitrag für eine offene und inklusive Gesellschaft. Die angebotenen Dienstleistungen tragen dazu bei, dass sich alle Kundinnen und Kunden willkommen und respektiert fühlen und die gleichen Chancen erhalten, am wirtschaftlichen Leben teilzuhaben. Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, um eine Gesellschaft zu schaffen, die für Menschen jeden Alters gleichermaßen zugänglich ist.

Altgold-Ankauf bei der Sparkasse: Entdecken Sie nachhaltige Schätze

Versteckt in Schubladen und Schmuckkästchen schlummert oft unbeachtet ein wertvolles Gut: Altgold. Von alten Schmuckstücken über vergessene Münzen bis hin zu Zahngold – diese verborgenen Schätze bergen oft mehr Wert, als man zunächst vermutet. Bei der Sparkasse Pforzheim Calw haben Sie die Möglichkeit, alten oder beschädigten Schmuck schätzen zu lassen und auf Wunsch direkt zu verkaufen.

Was ist eigentlich Altgold?

Altgold - hinter diesem Begriff verbirgt sich mehr als die Erinnerung an vergangene Tage. Es ist Gold, das eine Geschichte erzählt, eine Vergangenheit trägt und nun eine Zukunft voller Möglichkeiten in sich birgt. Denn es handelt sich dabei um Gold, das bereits in verschiedenen Bereichen Anwendung gefunden hat - geformt zu schönen Schmuckstücken, wertvollen Münzen oder glatten Barren. Altgold wird nicht einfach weggeworfen oder vergessen, sondern bekommt eine zweite Chance, ein neues Leben.

Die Verarbeitung von Altgold beginnt in den so genannten Scheideanstalten, wo es in seine Bestandteile zerlegt wird. So entsteht aus dem alten Schmuckstück vielleicht ein trendiges Accessoire für die moderne Welt oder aus der alten Goldmünze ein funkelnder Anhänger.

Altgold bedeutet aber nicht nur eine Wiedergeburt für vergessene Schätze, sondern auch einen großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Im Gegensatz zu neu gefördertem Gold weist recyceltes Gold eine deutlich bessere Umweltbilanz auf. Durch das Recycling von Altgold muss weniger neues edelmetallhaltiges Gestein in Minen abgebaut werden, was wiederum die Umwelt entlastet und natürliche Ressourcen schont. Mit dem Verkauf von Altgold helfen Sie nicht nur Ihrem

Portemonnaie, sondern auch unserer Umwelt, da Edelmetalle in den Kreislauf zurückgeführt werden.

Egal ob

- Goldschmuck: z. B. Ringe, Armbänder, Ketten, Ohringe, Uhrengehäuse
- Münzen und Medaillen: Alte Goldmünzen können ebenfalls als Altgold eingestuft werden. Dabei handelt es sich um Münzen, die nicht mehr umlauf-fähig sind und auch nicht als Sammlerstücke gehandelt werden
- Zahngold: Alte Zahnprothesen oder Kronen aus Gold.

All diese Dinge können Altgold enthalten und deutlich wertvoller sein als sie erscheinen. Auch reiner Silber-, Platin- oder Palladiumschmuck wird gerne angekauft.

Wie wird der Wert des Altgoldes ermittelt?

Die Ermittlung des Wertes von Altgold ist ein präziser Prozess. Durch modernste Technik und die Expertise von Spezialisten wird der exakte Wert Ihres Altgoldes bestimmt. Verschiedene Faktoren beeinflussen dabei den Wert, wie beispielsweise das Gewicht des Stückes, die Reinheit und der aktuelle Marktpreis für Gold. Mit Hilfe der Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) ist es möglich, die Oberfläche des metallischen Gegenstandes auf die prozentuale Zusammensetzung der einzelnen Elemente zu untersuchen. Bei einem

Schmuckstück kann also genau bestimmt werden, wie hoch der Goldanteil tatsächlich ist. Anhand des Gesamtgewichts wird schließlich das Feingewicht des Altgoldes in Gramm ermittelt. Der Gegenwert wird anschließend auf das Girokonto vergütet.

Was passiert mit besonders wertvollen Stücken?

Gerade bei außergewöhnlichen Erbstücken oder eindrucksvollen Andenken fällt es schwer, diese Schätze einschmelzen zu lassen. Wenn Ihnen Ihr Schmuckstück besonders am Herzen liegt oder Ihr Altgold besondere Edelsteine, Diamanten oder ähnliches enthält, gibt es auch die Möglichkeit der Aufarbeitung. In diesen Fällen kooperiert die Sparkasse Pforzheim Calw mit den Partnern „Deutsche Schmuck und Uhren“ und „Juwelier Leicht“ in den „Schmuckwelten PFORZHEIM“. Darüber hinaus besteht hier eine besondere Expertise für hochwertigen Schmuck und Uhren, die auch gebraucht einen höheren Marktwert als den Materialwert haben. Hier lohnt sich ein genauer Blick.

Alte Münzsammlungen unter der Lupe

Haben Sie eine alte Münzsammlung, mit der Sie nichts anzufangen wissen? Die Experten bei der Sparkasse Pforzheim Calw helfen Ihnen gerne weiter. Es ist nicht ungewöhnlich, dass der Marktwert Ihrer Sammlung den reinen Goldwert übersteigt. Selbst Münzen oder Medaillen, die nicht mehr als Sammlerstücke gehandelt werden können, werden fair vergütet, basierend auf ihrem Goldanteil.

Wo können Sie Ihr Altgold verkaufen?

Bringen Sie Ihr Altgold einfach zum Edelmetallschalter im TurmQuartier der Sparkasse Pforzheim Calw, Westliche Karl-Friedrich-Straße 68, 75172 Pforzheim. Dort erwartet Sie ein kompetentes Team, das Ihren Verkauf abwickelt. Darüber hinaus bietet die Ausstellung »Gold.Geld.Gesellschaft« weitere Informationen rund um das Thema Gold. Es besteht auch die Möglichkeit, Ihr Altgold in einer der über 100 Geschäftsstellen abzugeben, von wo aus es dann an die Experten in Pforzheim weitergeleitet wird.



Patientenbetreuung im Krankenhaus wird immer wichtiger

Der Kreissenorenrat braucht bürgerschaftlich Engagierte für sein Projekt

KREIS CALW. Als der Kreissenorenrat Calw, der Klinikverbund Südwest und der Kreisverband des DRK Calw mit einem langen Anlauf das Projekt „Patientenbetreuung im Krankenhaus“ für die Kreiskliniken Calw und Nagold konzipierten, war zwar die Wichtigkeit vor Augen, aber der tatsächliche Bedarf noch nicht abschätzbar. Das Jahr 2023 hat aber gezeigt, dass es diesen Bedarf durchaus gibt: Ehrenamtliche Patientenbetreuerinnen und -betreuer stemmten mehr als 1.500 Besuche am Krankbett.

Ist noch ein weiterer Beweis nötig, dass dieses Projekt wichtig ist? Die Verantwortlichen glauben nicht. Es ist hilfreich für alle - Patienten, das Pflegepersonal, die Ärzte und natürlich auch die Angehörigen. Im Jahr 2022 ist es im Rahmen zweier Informationsveranstaltungen gelungen, sowohl für Calw als auch für Nagold jeweils rund zwölf Frauen und Männer zu finden, die sich für das Projekt interessieren.

Was ist das für ein Projekt?

Ältere Patientinnen und Patienten haben oftmals Probleme, sich in der für sie gänzlich fremden Klinikumgebung von heute auf morgen zurechtzufinden. Häufig kommt es dann zu Angst- oder akuten Verwirrheitszuständen, Depressionen sowie Wahrnehmungsstörungen, medizinisch Delir genannt. Durch persönliche Ansprache und Zuwendung durch bürgerschaftlich engagierte und geschulte Patientenbe-



Ein Blick auf das Krankenhaus Calw.

Foto: Thomas Fritsch

treuerinnen und Patientenbetreuer, wird dieses Risiko nachweislich verringert.

Was kann ich als Patient erwarten?

Ärzte und Pflegepersonal kennen ihre Patienten. Sie haben ein Gefühl dafür, wer durch seine Situation „gefährdet“ ist. Es ist nicht entscheidend, ob jemand Angehörige hat oder nicht. Das Pflegepersonal im Krankenhaus regt die Besuche davon unabhängig an. Wenn die Patienten die Besuche mögen, dürfen es auch gerne mehrere werden.

Es wird bei der Patienten-

betreuung keine pflegerische Aufgabe übernommen. Die Ehrenamtlichen betreuen individuell, unterstützen bei den selbständigen Einnahmen von Mahlzeiten, motivieren zum Trinken, lesen aus der Tageszeitung, erzählen, machen Spiele mit den Patienten und vor allem aber – sie hören zu.

Die Besuche sind für die Patienten kostenfrei.

Wie wird das organisiert?

Wenn für einen Patienten ein Besuch für sinnvoll und wichtig erachtet wird, dann nimmt das Team der Pflege

Kontakt auf mit dem DRK. Dort laufen die organisatorischen Fäden zusammen: Wer kann wann, an welchen Tagen und zu welcher Zeit die Betreuung übernehmen? Dort wird eine Art Einsatzplan geführt. Die Patientenbetreuerin oder der Patientenbetreuer erhält in der Klinik die wichtigsten Informationen zu dem zu betreuenden Patienten. Montag bis Freitag jeweils in der Zeit von 14 bis 17 Uhr sind die Besuche möglich. In aller Regel verbringt man etwa eine Stunde beim Patienten. In einem kleinen Tagesbericht wird diese Betreuung festgehalten.



Der Kreissenorenrat präsentiert sich

Der Kreissenorenrat Calw war bei der „Gesundheitswoche“ in Nagold und bei „Kimich Open“ in Calw vor allem im Bereich des Klinikneubaus präsent. Unsere Infostände profitierten von den vielen Führungen im Neubau des Klinikums.

Zusammen mit dem DRK haben wir für das Projekt „Patientenbetreuung im Krankenhaus“ geworben.

Frau Luz vom Klinikverbund Südwest vermittelte mit den Alterssimulationsanzügen vor allem prominenten und jüngeren Besuchern eindrucksvoll, welche Erschwernisse im Alter auftreten können. Eine weitere Information durch den Kreissenorenrat gab es zur Wohnberatung - also Infos, um so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung bleiben zu können. Die „Cleveren Alltagshelfer“-Büchlein fanden reißenden Absatz.

Fotos: KSR



Kabel oder Schüssel?

Ab Juli ändert sich für Mieter beim Fernsehen die Zuständigkeit. Was soll man nun tun?



Am 30. Juni 2024 verstreicht die verlängerte Frist, bis zu der Mietern die Kabel-TV-Gebühren mit den Mietnebenkosten verrechnet werden dürfen. Foto: Archiv

■ Von Bernd Dangelmaier

KREIS CALW. Am 30. Juni 2024 verstreicht die verlängerte Frist, bis zu der Mietern die Kabel-TV-Gebühren mit den Mietnebenkosten verrechnet werden dürfen. Oft war dieser Posten nicht offensichtlich aufgeführt, so dass dessen Höhe im Verborgenen blieb. Also wissen manche gar nicht, ob es hinterher teurer oder billiger wird.

Auf jeden Fall müssen jene Mieter nun selbst für ihren TV-Anschluss sorgen, wobei ein Wechsel des Kabelanbieters oft nicht möglich ist, da dem „Alten“ die Leitung zum Haus gehört.

Bei verschiedenen Anbietern werden die öffentlich-rechtlichen Sender für eine Gebühr von etwa 13 Euro monatlich angeboten. Will man auch noch die Privaten sehen, kommen rund 7 Euro hinzu (inklusive Box/Karte). Soll man nun beim alten Kabelanbieter bleiben, oder ist

eine Schüssel auf dem Balkon billiger? Muss ich zu TV und Telefon auch noch einen Internet-Anschluss haben, auch wenn ich keinen Computer habe?

Wenn Sie einen Smart-TV besitzen und auf diverse Mediatheken zugreifen wollen, sollte dies schon sein.

Ebenso wenn Sie mit ihrem Handy schon bisher diverse Apps benutzen, die auf WLAN und somit Internetzugriff angewiesen sind.

In diesem Fall wäre auch IPTV (TV-Streaming über das Internet) eine Möglichkeit. Wer mit den Sendern der öffentlich Rechtlichen (Erstes, Zweites und alle Dritten) schon zufrieden ist, braucht keine Zusatzgeräte und hat keine weiteren Kosten, die Privaten kosten extra.

Bei älteren Geräten wird dafür eine Box oder ein Stick benötigt. Inklusive Fernbedienung werden diese Zusatzgeräte von diversen Anbietern (Magenta TV, Voda-

fone Giga TV Net, Waipu TV, Zattoo und Sky TV) gegen etwa 35 bis 160 Euro angeboten.

Wer einen Balkon in südliche Richtung hat, könnte mit Erlaubnis des Vermieters dort eine Satellitenschüssel installieren. Die kleinen gibt es schon ab etwa 40 Euro, aber da kommen noch die Montage und eventuell Verlängerungskabel sowie Signalverstärker hinzu. Erinnert ihr euch noch an die gute, alte Zimmerantenne? Die Mutter musste damals auf einen Stuhl steigen und dieses geflügelte Teil dann in allen oberen Zimmerecken drehen und schwenken, bis der Vater „Stop“ gerufen hat. So musste sie dann verharren, bis „Stahlnetz“ vorüber war.

Es gibt eine modernere Version dieser Zimmerantenne immer noch, und mit dieser DVB-T2-Antenne können etwa 30 Sender des öffentlich rechtlichen Rundfunks empfangen werden.

Private Sender sind verschlüsselt und können nur mit einer kostenpflichtigen Entschlüsselung - wie auch bei Satellit - empfangen werden (rund 60 Euro im Jahr). Die Preise dieser Antennen beginnen bei 10 Euro für die passiven Geräte, die bei Nähe zu einem Sendemast schon ausreichen dürfte, bis zu rund 20 Euro für Geräte, die einen Signalverstärker besitzen.

In der Regel sind alle TV-Geräte für den Antennenbetrieb geeignet, aber man kann sich an dem Logo „DVB-T“ (Digitale Video Übertragung - Terrestrisch) auf der Rückseite sicherheitshalber orientieren. Die anderen Anschlüsse sind „S“ für Satellit und „C“ für Kabel.

Wobei natürlich Kabel am wenigsten störanfällig für Wettereinflüsse ist. Ob ein Wohngebiet überhaupt durch terrestrischen Empfang abgedeckt wird, lässt sich auf der Webseite www.dvb-t2hd.de erkunden.

Eine glanzvolle Überraschung: Die Sparkassen-Goldtafel

Eine Sammelbox für Goldbarren – wertbeständig, einfach und flexibel.

Die Suche nach einem Geschenk, das von bleibendem Wert ist und für besondere Momente steht, ist nicht immer einfach. Aber was wäre, wenn Sie etwas Schönes und Bedeutungsvolles verschenken könnten, das für immer bleibt? Mit der S-Goldtafel der Sparkasse Pforzheim Calw erhalten Sie genau das: ein herausragendes Edelmetallprodukt im Scheckkartenformat. Damit bleiben Sie nicht nur wertbeständig, sondern haben auch ein hohes Maß an Flexibilität. Eine Investition in die Zukunft, die immer offen ist für Veränderungen. Denn die Goldtafel dient als Sammelbox für einzelne Goldbarren zu je 1 g Feingewicht, die nach Bedarf hinzugefügt oder

entnommen werden können. Sie erhalten die losen Goldbarren in einer form-schönen, durchsichtigen Verpackung zusammen mit einem Echtheitszertifikat Ihrer Sparkasse Pforzheim Calw. Insgesamt können bis zu 50 Goldbarren sicher und staubgeschützt aufbewahrt werden. Hierzu sind die Goldbarren in fünf Reihen zu je fünf Goldbarren in einer PVC-Schablone angeordnet. Entnommene Goldbarren ergänzen Sie einfach durch Zukauf – per Online-Bestellung. Die Abholung erfolgt vor Ort in einer unserer Geschäftsstellen.

Weitere Informationen finden Sie auch online unter sparkasse-pfcw.de/goldtafel



Serie: Demenz sichtbar machen – Wer helfen möchte, kann Demenz-Partner werden

KREIS. Demenz betrifft viele und braucht alle. Wer mehr über Demenz weiß, kann leichter auf Menschen mit Demenz zugehen. Um mehr über Demenz zu erfahren, könnten Interessierte beziehungsweise Angehörige beispielsweise an einer Demenz-Partner-Schulung teilnehmen. In Deutschland gibt es schon mehr als 100.000 Demenz-Partnerinnen und Demenz-Partner, die einen der 90-minütigen kostenlosen Kompaktkurse besucht haben. Unter www.demenz-partner.de finden sich auch eine Schulung in der Nähe.

Neben den Demenz-Partner-Kursen gibt es viele weitere Möglichkeiten, sich zu informieren, zum Beispiel im Internet, über Bücher, Bro-

schüren oder Podcasts. So erfährt man auch, dass es wichtig ist, wie wir über Demenz sprechen: natürlich und selbstverständlich, klar, wertschätzend und respektvoll, ohne zu verharmlosen

oder zu tabuisieren.

Wer möchte mehr tun für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen und im Kreis Calw aktiv werden? Viele Organisationen und Gruppen in der Region freuen sich

über Unterstützung. Oder man schafft selbst Angebote, die es Menschen mit Demenz erleichtern, trotz und mit ihrer Erkrankung am Leben in der Kommune, im Verein oder in der Kirchengemeinde teilzuhaben.

Haben Sie Fragen? Benötigen Sie weiterführende Informationen oder Beratung? Informationen im Internet: www.kompassdemenz-bw.de | www.alzheimer-bw.de

Beratung und Unterstützung vor Ort: www.alzheimer-bw.de

Hilfe vor Ort Beratungstelefon der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg: 0711 24 84 96-63

Quelle: Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. | Selbsthilfe Demenz





Sich wieder selbstständig frei bewegen zu können, ist eines der Ziele des DRK-Projektes.

Foto: Kreissenorenrat /DRK

Dank Übung und Motivation zurück zur Mobilität

Die aktivierenden Hausbesuche des DRK können älteren Menschen helfen, nach Sturz oder Krankheit wieder selbstständiger zu werden.

CALW. Im Alter von 88 Jahren und trotz zweier Stürze in den Jahren 2021 und 2022, bei denen sie unter anderem eine Beckenfraktur erlitt, beweist Erika, dass Vitalität und geistige Fitness keine Frage des Alters sind. Vor den Stürzen war Erika stets agil und aktiv gewesen. Die Zeiten nach den Verletzungen erforderten jedoch Anpassungen, insbesondere nach einer Reha und der anschließenden Physiotherapie zu Hause. Der Weg zurück zur Beweglichkeit schien herausfordernd, aber Erika war fest entschlossen, diesen Weg zu beschreiten.

„Alleine hätte ich das jedoch gar nicht geschafft“, bemerkt die charmante Dame.

Unterstützung fand sie durch die aktivierenden Hausbesuche des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Ein Projekt, das auf Initiative des Kreissenorenrates im Kreis Calw ins Leben gerufen wurde. Erika war sofort von der Professionalität und dem Engagement der DRK-Übungsleiterin Manuela Tiburski beeindruckt. Vor allem: Die Chemie zwischen beiden stimmte von Anfang an. Woche für Woche erhält sie neue „Hausaufgaben“ in Form von Übungen und Techniken, die sie zwischen den Besuchen durchführt. Schon nach kurzer Zeit bemerkte Erika, wie sich ihre Motorik verbesserte und wie sie allmählich wieder zu

mehr Beweglichkeit zurückfand.

Einfühlsam und individuell geht Manuela auf Erikas Bedürfnisse ein. Jede Sitzung bringt neue Übungen und Herangehensweisen, um ihre Mobilität zu steigern und ihre Muskulatur zu stärken. Erika zeigt sich beeindruckt von der Vielfalt der Übungen und der Geduld, die ihr entgegengebracht wird. Sie betont: „Besser hätte es mich nicht treffen können. Die Hausbesuche haben mir nicht nur körperlich geholfen, sondern auch soziale Kontakte wiederhergestellt, die durch meine Bewegungseinschränkungen gelitten haben.“

Für das Deutsche Rote Kreuz (DRK) stehen die aktivierenden Hausbesuche als Zeichen des Engagements für das Wohlbefinden und die Selbstständigkeit älterer Menschen.

Wer das Angebot in Anspruch nehmen möchte, kann sich gerne an die Ansprechpartnerin Birgit Klaus unter Telefon 07051 7009- 3230 oder per E-Mail an birgit.klaus@drk-kv-calw.de wenden.

Die Übungsleiter und Übungsleiterinnen kommen einmal pro Woche zu Besuch und bringen Zeit für Gespräche und Bewegung mit.

Da sein, wenn es schwierig wird

Die Hospizgruppe Calw besteht seit 30 Jahren. Die Koordinatorin Silvia Deckers spricht im Interview über die Aufgaben, Ziele und Herausforderungen.

Eberhard Fiedler: Ein ehrenamtliches Engagement in einer Hospizgruppe stelle ich mir nicht leicht vor. Man lernt da, dass Sterben zum Leben gehört. Was motiviert denn jemanden, der sich da einbringt?

Silvia Deckers: Richtig, Sterben gehört zum Leben. Trotzdem ist die Phase des Sterbens eine sehr schwierige Zeit für die Betroffenen, aber auch für ihre Familien und enge Freunde. Wir stehen den Menschen in dieser Zeit bei und versuchen einen positiven Einfluss zu nehmen, die Lebensqualität der Sterbenden zu verbessern. Dabei sammeln auch wir wertvolle Erfahrungen für das Leben und das Sterben. Wir bekommen ein positives und erfüllendes Gefühl durch unsere Hilfe für andere Menschen.

Wie muss man sich denn diese Mitarbeit in der Hospizgruppe vorstellen?

Die Mitarbeit in einer ambulanten Hospizgruppe ist sehr vielfältig. Wir arbeiten in einem großen Team von ehrenamtlichen Helfern zusammen und tauschen uns regelmäßig aus. Um eine bestmögliche Unterstützung anbieten zu können, sind wir alle ausgebildete Sterbebegleiter. Wir begleiten Sterbende und deren Angehörige in Seniorenheimen, im Krankenhaus aber auch zuhause. Wir unterstützen mit Gesprächen, Beratung oder einfach durch unsere Anwesenheit. Wir hören zu und sind da in schwierigen Momenten. Die Sterbebegleitung ist oft ein stiller und zurückgezogener Prozess in vertrauter Umgebung.

Einige Ehrenamtliche sind zudem geschulte Trauerbe-



Die Hospizgruppe Calw begleitet Sterbende und deren Angehörige.

Foto: Hospizgruppe

gleiter. Ihre Begleitung beginnt nach dem Tod des vertrauten Menschen. Wir bieten Trauerarbeit in Einzelgesprächen und daneben in regelmäßigen Trauerwanderungen in einer Gruppe an. Dabei nutzen wir auch die Kraft der Natur, damit die Trauernden wieder Zuversicht für den Alltag bekommen.

Kann da jeder und jede mitmachen? Oder muss man besonders geeignet sein für diese Aufgabe? Wie wird jemand darauf vorbereitet?

Um ehrenamtlich in der Hospizarbeit tätig zu sein, muss man vor allen Dingen einfühlsam, geduldig und respektvoll im Umgang mit Menschen sein. Es ist wichtig, dass die Ehrenamtlichen über eine gute Kommunikationsfähigkeit und eine emotionale Belastbarkeit verfügen und in der Lage sind, sich auf die Bedürfnisse und Wünsche von Sterbenden, den Angehörigen und Trauernden einzustellen. Außerdem ist es hilfreich, wenn man bereits Erfahrungen im sozialen Bereich gesammelt hat. Die Ehrenamtlichen sollten Zeit mitbringen und natürlich den Wunsch, anderen Men-

schen in ihrer schwersten Lebensphase beizustehen.

Richtig vorbereitet werden alle Sterbebegleiter durch eine qualifizierte Ausbildung durch professionelle Referenten und ein Praktikum.

Haben Sie immer genügend Menschen, die sich dafür ehrenamtlich einbringen? Und braucht es dabei auch Hauptamtliche getreu der Regel „Ehrenamt braucht Hauptamt“?

Wir haben derzeit 25 aktive ehrenamtliche Begleiter. Zusätzlich befinden sich fünf neue Mitglieder in der Ausbildung. Das ist schon eine große Gruppe. Wir sind froh, dass wir in den vergangenen Jahren immer wieder neue Mitglieder aufnehmen und ausbilden konnten.

Alle Mitglieder unserer Gruppe arbeiten ehrenamtlich, und dies wollen wir auch so weiterführen. Viele ambulante Hospizgruppen stellen hauptamtliche Koordinationskräfte an.

Bestehen von Ihrer Gruppe auch Kontakte zu einem Stationären Hospiz? Zum Beispiel zum einzigen dieser Art im Landkreis Calw in Nagold?

Selbstverständlich haben

wir gute Kontakte zum Stationären Hospiz. Wir sind seit 2012 Mitglied im Förderverein Stationäres Hospiz Region Nagold. Eine unserer Ehrenamtlichen ist dort Beisitzerin im Vorstand und ein weiterer Ehrenamtlicher engagiert sich auch dort im Dienst. Wenn Sterbende, die wir ambulant betreuen ins stationäre Hospiz ziehen, besuchen wir sie auch dort, wenn dies gewünscht wird.

Die Hospizgruppe Calw besteht in diesem Jahr 30 Jahre. Hat sich in diesem langen Zeitraum etwas Grundlegendes in dieser Aufgabe geändert?

Nein, die grundlegende Aufgabe in der Sterbebegleitung hat sich nicht verändert. In den letzten Jahren sind die expliziten Ausbildungen und Tätigkeiten als Trauerbegleiter hinzugekommen. Außerdem hat sich das palliative Netzwerk in unserem Kreis beachtlich erweitert, was sehr gut ist. Wir investieren daher etwas mehr Zeit in sinnvolle und notwendige Vernetzungen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit verändert sich durch das Internet und die sozialen Medien. Wir sind dabei, uns auch da anzupassen.

SENIOREN-vhs



Gesellschaft & Umwelt

**Das Geheimnis der Keltenfürstin:
Ein Prunkgrab für die Ewigkeit**
Calw | TCW10155
06.06. | 19:30-21:00 Uhr

**Gartenklima - Klimagarten
Einladung zur Gartenbegehung**
Bad Wildbad | TBW10856
25.06. | 17:00-18:30 Uhr

**Vom gelingenden und sinnvollen
Leben**
Calw | TCW10650
27.06. | 19:30-21:00 Uhr

**Krieg und Frieden - wie sicher ist
die Welt?**
Bad Liebenzell | TBL10090
11.07. | 19:30-21:00 Uhr

Kultur & Gestalten

**Zeit als Thema der Bildenden
Kunst**
Calw | TCW20630
20.06. | 19:30-21:00 Uhr

Stuttgart, Wein & Panorama!
Stuttgart | TET20648
26.07. | 14:30-18:00 Uhr

Gesundheit & Ernährung

Qi Gong
Oberreichenbach | TOR30142
7-mal | 17:30-19:00 Uhr
Beginn: 04.06.

**Herz unter Druck – Ursachen,
Diagnose und Therapie des Bluthochdrucks**
Bad Liebenzell | TBL30002
05.06. | 19:30-21:00 Uhr

Faszienyoga
Bad Wildbad | TBW30122
7-mal | 17:30-19:00 Uhr
Beginn: 06.06.

Hatha Yoga
Bad Liebenzell | TBL30121
7-mal | 18:30-20:00 Uhr
Beginn: 06.06.

Mentaltraining - Workshop
Calw | TCW30660
07.06. | 18:00-20:15 Uhr

**Ahr - größtes geschlossenes Rot-
weingebiet Deutschlands**
Bad Wildbad | TBW30581
14.06. | 19:30-21:45 Uhr

Ganzheitliches Augentraining
Dobel | TDB30000
18.06. | 19:30-21:00 Uhr

**Zur Ruhe kommen - Wellness für
Körper und Seele**
Bad Wildbad | TBW30103
28.06. | 17:30-19:00 Uhr

Telefon Seelsorge im Jetzt und Hier
Calw | TCW30001
11.07. | 19:30-21:00 Uhr

Computer & Digitales

Computer-Sprechstunden
Dobel | TDB50103D
11.06. | 09:30-11:00 Uhr

Dobel | TDB50103E
02.07. | 09:30-11:00 Uhr

Bad Wildbad | TBW50200D
20.06. | 09:30-11:00 Uhr

Bad Wildbad | TBW50200E
18.07. | 09:30-11:00 Uhr

Einstieg in die Computerwelt 55+
Neuweiler | TNW50100
01.07. | 13:00-15:15 Uhr

**Grundkurs: Mein neues iPhone/
iPad 55+**
Calw | TCW50070
05.07. | 09:00-12:00 Uhr

Volkshochschule Calw | Information & Anmeldung:

Tel.: 07051 9365-0 | mail@vhs-calw.de | www.vhs-calw.de

Keine Angst vor „KI“

Die neue Technologie löst bei vielen Menschen Unbehagen aus. Eigentlich ist sie aber nur etwas schneller.

■ Von Bernd Dangelmaier

KREIS CALW. Wo man hinschaut, überall wird von „KI“ - Künstliche Intelligenz - geschwafelt, und manch einer fürchtet sich wirklich, aber viel gefährlicher ist die „ND“ - Natürliche Dummheit.

Sicherlich sind alle Berufe, die mit ständig gleichen manuellen Tätigkeiten zu tun haben, auch schon vorher durch Roboter ersetzt worden.

Aber auch andere Tätigkeiten, deren Prozesse einem logischen Ablauf folgen, lassen sich durch Computer leicht ersetzen. Leider wirkt sich diese Erkenntnis nicht im bürokratischen Bereich aus.

Nicht zuletzt mit dem Einsatz von Quantencomputern ist die Verarbeitung riesiger Datenmengen auf Sekundenbruchteile geschrumpft und das macht die KI so erfolgreich.

Im medizinischen Bereich werden Scannerdaten aus CT oder MRT in Echtzeit als 3D-Bild dargestellt. Ein Zugriff auf weltweite Vergleichsdaten erlaubt eine schnelle Diagnose. Alles, was je an Daten abgespeichert wurde, steht ständig zur Verfügung. Wenn allerdings nur falsche Daten gespeichert wurde, dann ist das Ergebnis auch falsch. So erstellt die KI beispielsweise eine virtuelle Welt und kann dabei auch lebende Personen täuschend echt in Bild und Ton darstellen. So verbreitern sich nicht nur Fake News (falsche Nachrichten), sondern auch jene Schockanrufe, welche die Notsituation eines Verwand-

ten simulieren werden authentischer. Bei bildlichen Darstellungen werden jene womöglich mit Verletzungen dargestellt. Man sollte in diesen Fällen eine Frage stellen, welche nur die echte Person richtig beantworten kann (Name der Tante, Hund, Schule). Trotz deren Aussage „mein Handy ist weg“ in jeden Fall ein Rückruf auf die alte Nummer.

Die Reaktion der KI auf ein Ereignis ist, selbst bei einem Rückgriff auf Tausende gleicher Ereignisse, schneller als die menschliche Entscheidung darauf.

Ganz gefährlich wird es werden, wenn in der Waffentechnik KI eingesetzt wird, denn mit Moral und Ethik hat's die KI nicht so (der Mensch allerdings auch nicht immer).

Und diese Dinge sind es, welche die KI nie beherrschen wird, Gefühle wie Liebe, Hass, Begeisterung, Phantasie, Empathie und mehr, alles was nicht durch Datensammlung und deren Interpretation und der entsprechende Programmierung erstellt werden kann.

Und nun noch ein Tipp, wie der Normalverbraucher die KI nutzen kann. Gehen sie über die „Galerie“ auf ein „Foto“.

Wählen sie „Bearbeiten“ (Rechteck mit Stift). Tippen sie unten auf „KI“ und wählen sie danach „Himmel“. Nun können sie aus einem Tagesbild ein Nachtbild mit Vollmond, Nordlicht oder Feuerwerk machen.

So macht KI Spaß.



Dreifach profitieren.

**Mit unserem
Sparkassen-TrioSelect.**

Ausgewählte Investmentfonds	Sparkassenbrief
+	+ 4,00 % p.a.
Fondssparplan	Laufzeit: 1 Jahr
<small>Investmentfonds unterliegen Kursschwankungen</small>	

sparkasse-pfcw.de/trioselect



Sparkasse
Pforzheim Calw